

Persönlichkeitsentwicklung – Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer

Schriftliche Hausarbeit im Rahmen der ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Berufskollegs

Die Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer wachsen stetig. So sollen Lehrkräfte Schülerinnen und Schüler individuell fördern, Lernstände diagnostizieren, personenorientiert beraten, transparent Noten geben, Schule und Unterricht innovieren, Konflikte jeglicher Art lösen, motivieren und begeistern oder neue politische Vorgaben wie überarbeitete Lehrpläne in die Schulstruktur implementieren und umsetzen. Trotz der Unvollständigkeit des obigen Anforderungskataloges stellt man fest, dass er sich als breit gefächert, anspruchsvoll und arbeitsintensiv beschreiben lässt. Doch lässt sich auch erkennen, wie Lehrerinnen und Lehrer mit den vielfältigen Anforderungen umgehen bzw. wie sich diese auf die Lehrerpersönlichkeit auswirken?

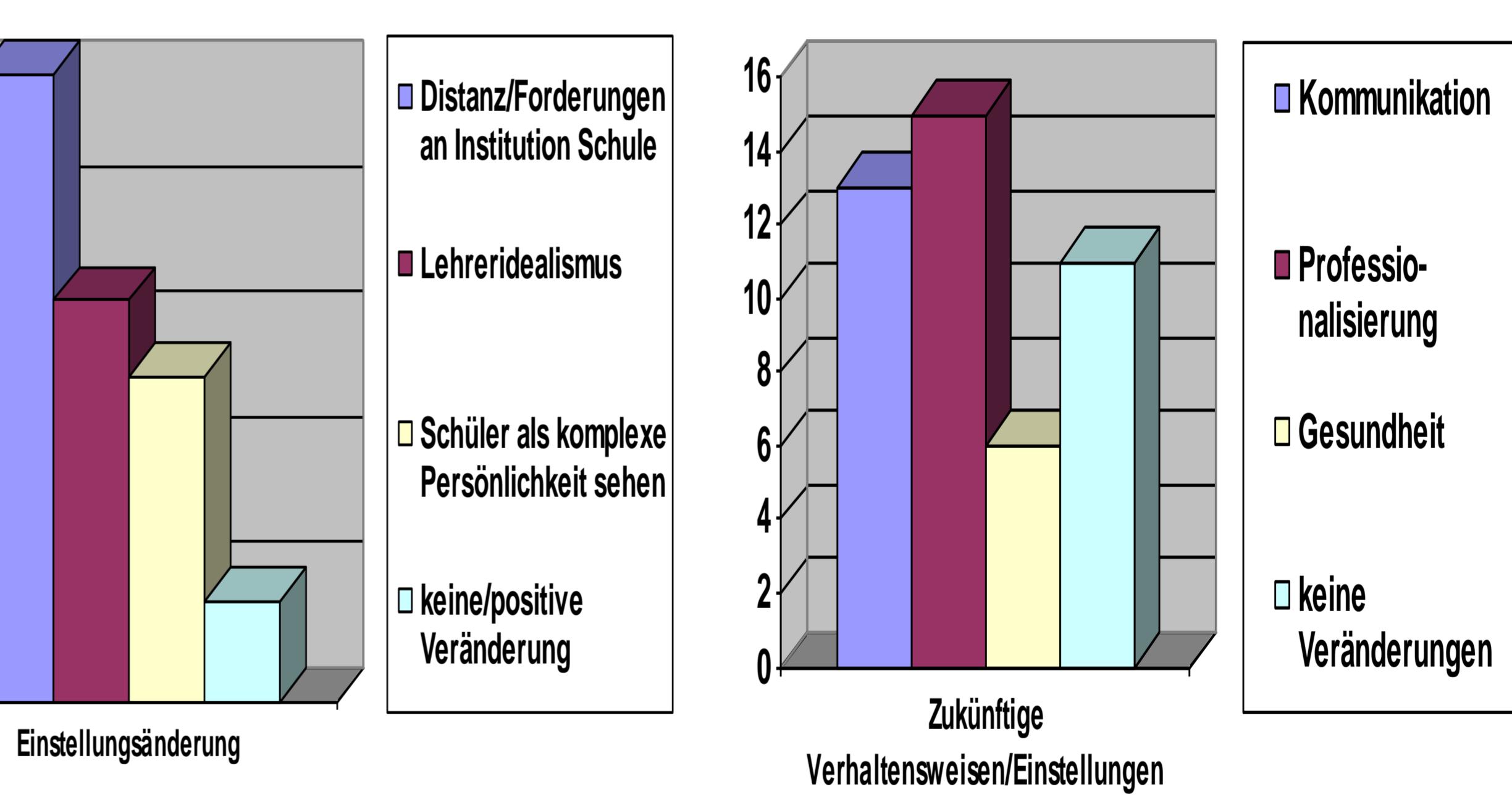
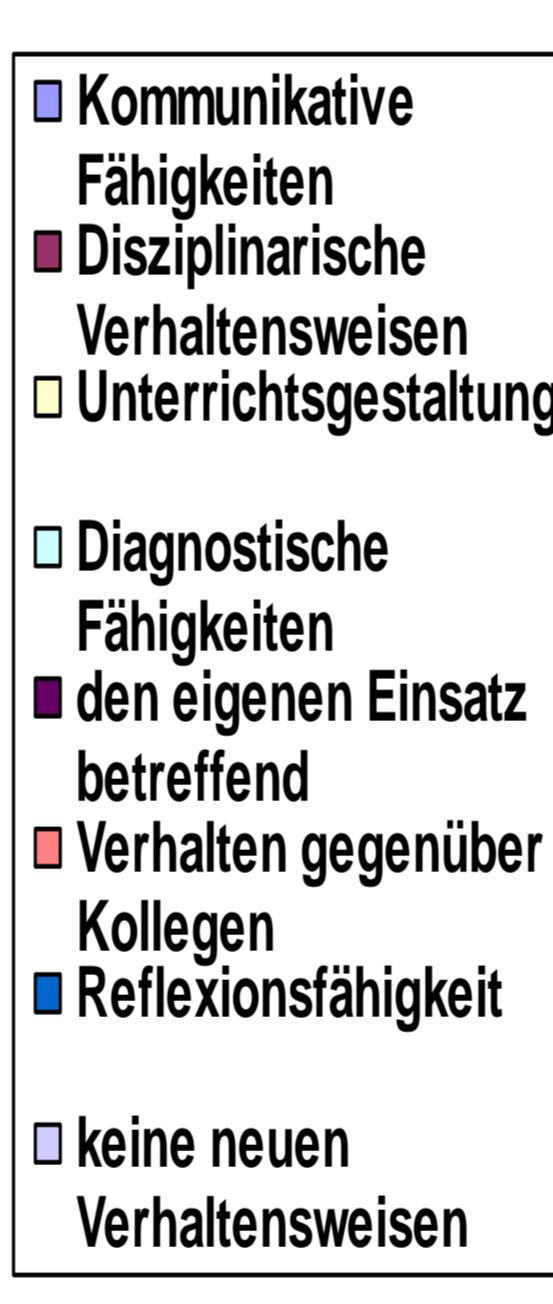
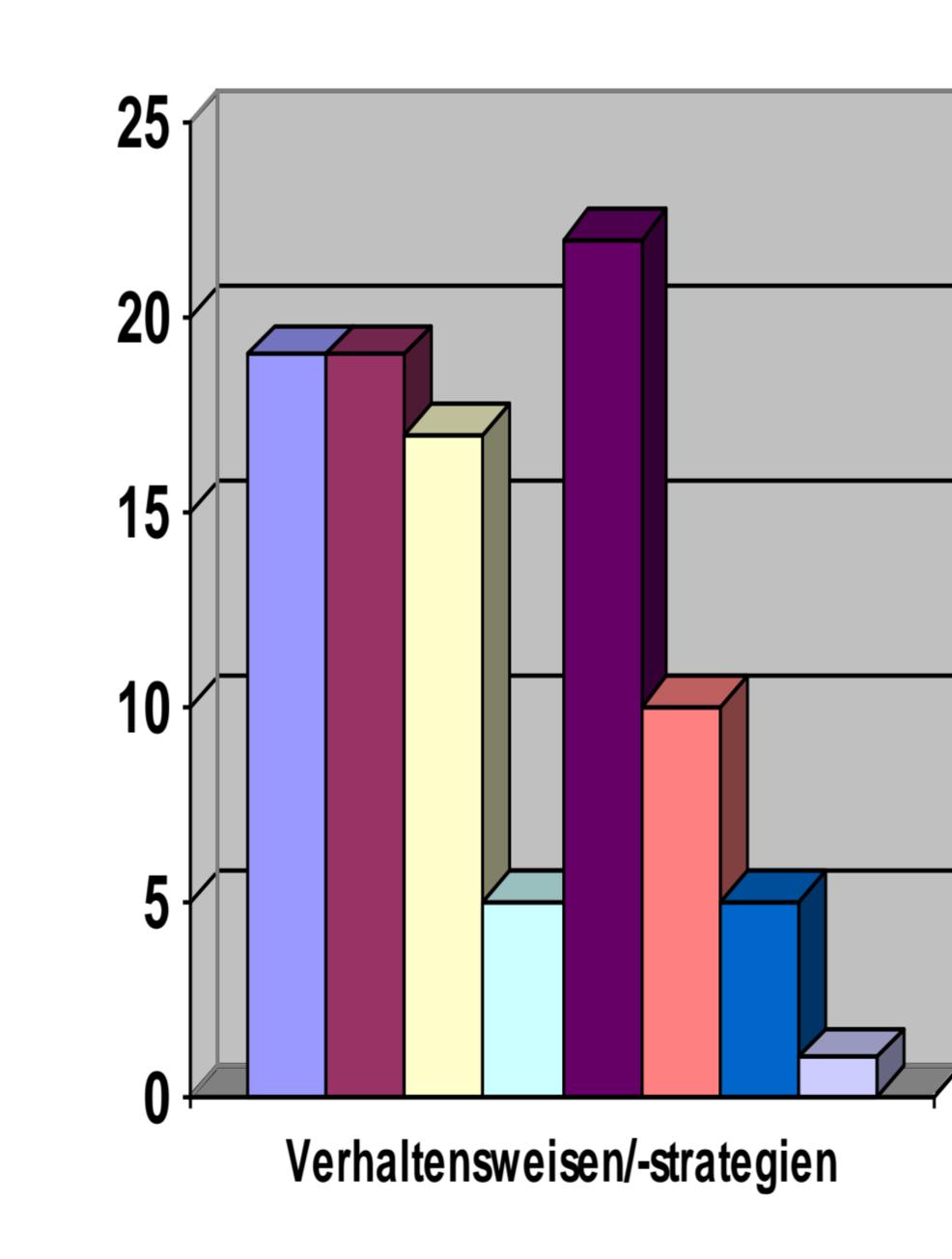
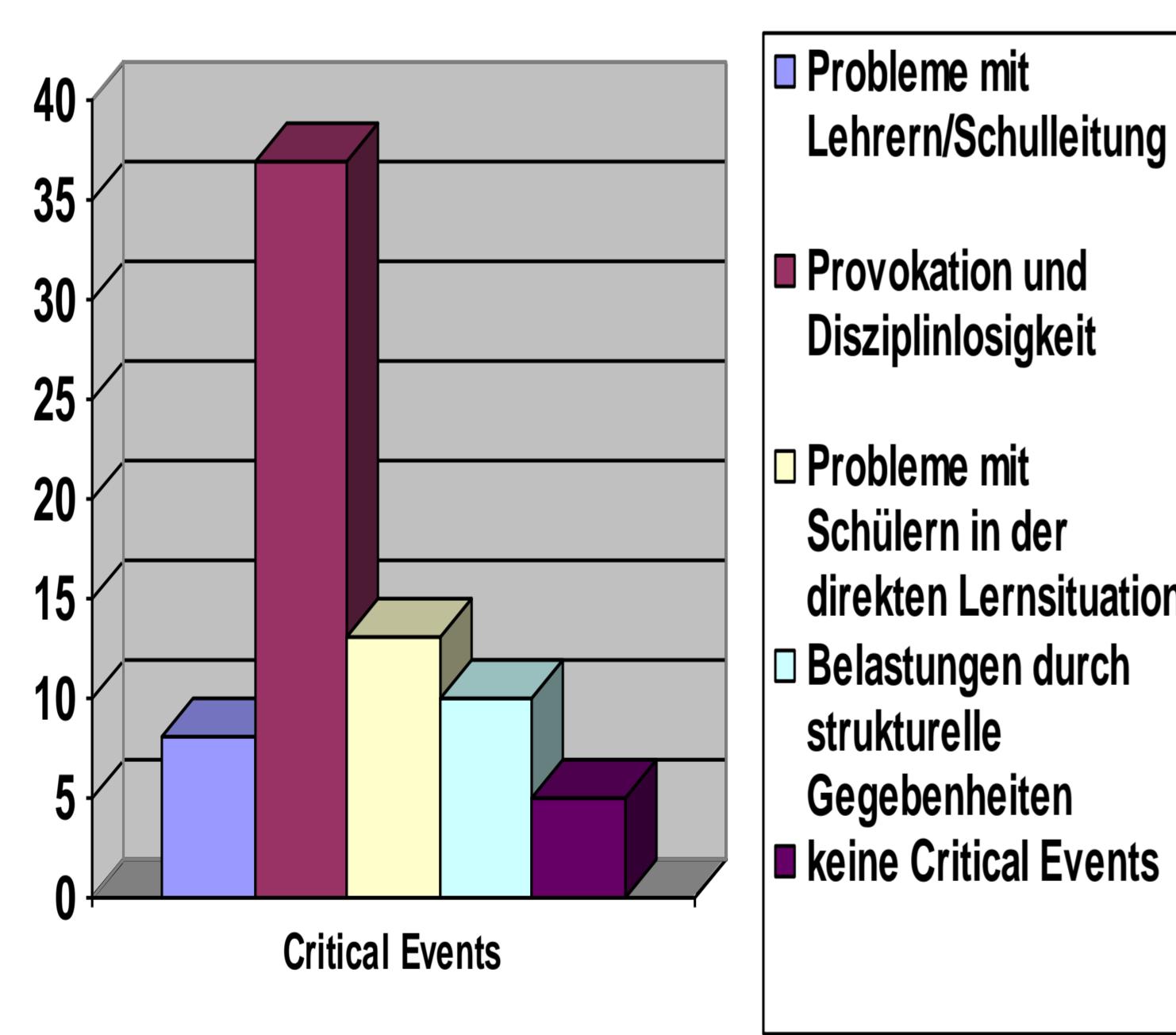
Theorie:

Theoretische Grundlage der Arbeit bildete das dynamisch-interaktionistische Paradigma der Persönlichkeitspsychologie. Zentrale Annahme des dynamisch-interaktionistischen Modells ist, dass es eine kontinuierliche Wechselwirkung zwischen Person und Umwelt gibt. Dies bedeutet, dass die Umwelt Einfluss auf die Person und umgekehrt hat und durch die Wechselwirkung Veränderungen in der Umwelt und der Person vonstatten gehen können. Die Veränderungen bei einer Person können als Persönlichkeitsentwicklung beschrieben werden. Natürlich haben nicht alle Ereignisse gravierende Auswirkungen auf die Persönlichkeit. Es sind besonders sogenannte Critical Events (einschneidende Ereignisse oder belastende Situationen), die zu einer Persönlichkeitsentwicklung führen.

Ein Beispiel aus der Schulpraxis soll die Wechselwirkungen verdeutlichen: Eine Lehrerin ist stets bemüht, schülerzentrierten Unterricht zu gestalten. Ihr hohes Engagement und ihr Idealismus erfordern viel Platz und eine Menge Vorbereitung. In Folge der Zusammenlegung zweier Schulen stehen ihr aber nur noch begrenzte räumliche Möglichkeiten zur Verfügung. Zudem sind die Klassen größer und die Schüler/innen deutlich abgelenkter. Die Lehrerin merkt, dass ihre umfassende Vorbereitung nicht mehr ihren Zweck erfüllen kann und sie verliert infolgedessen ihr Engagement. Dies lässt sich als Persönlichkeitsentwicklung bedingt durch Umwelteinflüsse charakterisieren.

Fragebogen:

Der empirische Fragebogen, der an Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs verteilt wurde, bestand neben den Angaben zur Person aus vier Teilstudien. Frage 1 sollte die Critical Events als Voraussetzung für Persönlichkeitsentwicklung konkretisieren. Die Fragen 2a) - c) hatten das Ziel, die vollzogene Persönlichkeitsentwicklung auszudifferenzieren. Die wichtigsten Ergebnisse der 26 befragten Lehrerinnen und Lehrer zeigen die folgenden Säulendiagramme:



Schlussfolgerungen:

Auf Basis der Ergebnisse wurden allgemeine Schlussfolgerungen in Form von Thesen gezogen, die die Tendenzen aller Fragen zusammenfassen und aus den einzelnen Befunden heraus entwickelt wurden.

These 1: Lehrerinnen und Lehrer ist bewusst, dass sie auf die unterschiedlichen Anforderungen des Lehrerberufes mit einer vielfältigen Entwicklung der Persönlichkeit reagieren müssen!

These 2: Lehrerinnen und Lehrer professionalisieren ihr eigenes Verhalten aufgrund der Anforderungen und erwarten dies auch von ihren Kolleginnen und Kollegen!

These 3: Die Verwendung und der Ausbau kommunikativer und fachlicher Fähigkeiten werden von Lehrerinnen und Lehrern als wichtigste Eigenschaftsanpassung angesehen!

These 4: Der/die Schüler/in wird von den Lehrern/innen in seiner/ihrer komplexen Persönlichkeit betrachtet, auf die jeweils individuell zugegangen werden muss!

These 5: Die Distanz zur Institution Schule wächst und sorgt für Unzufriedenheit und Unverständnis!

These 6: Lehrkräfte beobachten das Verhalten ihrer Kolleginnen und Kollegen, um dann bewusst zu entscheiden, ob und welchen Kontakt sie aufbauen wollen!

These 7: Lehrerinnen und Lehrer haben gelernt, die eigene Gesundheit mehr in den Vordergrund zu stellen, ohne dabei berufliche Ideale zu verlieren!



Stefan Weyers

Studium:
Studiengang:
Abschluss:
Aktuell:
Betreuer:

Germanistik und Wirtschaftswissenschaften
Lehramt an Berufskollegs
Erstes Staatsexamen im Juni 2012
Lehramtsanwärter am Mercator-Berufskolleg Moers (ZfsL Krefeld)
Prof. Dr. Marcus Roth
Institut für Psychologie, Professur für Differentielle Psychologie